

Wir beten im FEBRUAR mit Benedikt XVI.

1. Akademiker

Für die Akademiker: Ihre Suche nach Wahrheit führe sie zu einer tieferen Erkenntnis Gottes.

2. Missionarische Identität

Für eine missionarische Kirche: Um Treue im Glauben in der Verkündigung des Evangeliums.

Beten im Dreischritt: Lob-Dank-Bitte

Beten heißt sprechen. Wir sprechen in Sätzen, ob wir mit anderen vernünftig beten oder alleine mit unserer inneren Stimme. Manchmal genügt ein Satz oder ein Ausruf. Will ich aber mehr als nur einen Satz lang beten, kann es schwierig werden. Womit fange ich an? Was sage ich, ohne oberflächlich zu werden? Wie baut sich ein Gebet auf? Das christliche Beten hat dafür einen inneren Rhythmus gefunden.

1. Mit dem Lobpreis stellt sich der Beter vor Gott.

Gott sprechen wir nicht nur im Vorübergehen an, sondern mit einem richtigen Gruß, in dem wir ausdrücken, wer er ist: Der, der alles geschaffen hat, der Vater aller Menschen.

„Vater unser im Himmel, geheiligt werden dein Name.“

„Ehre sei Gott in der Höhe ...“

Es genügt auch einfach:

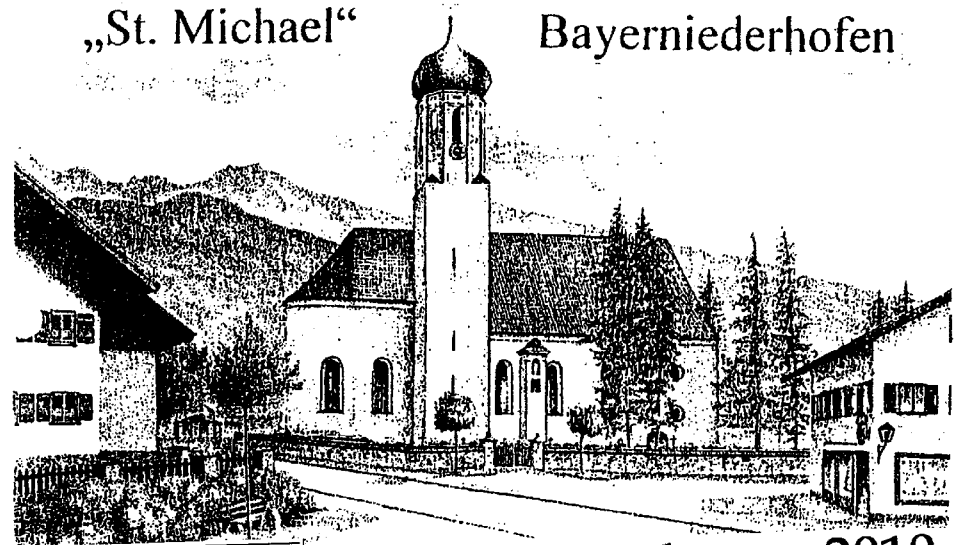
„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

2. Der Rückblick bringt mich zum Danken, weil Gott mir jeden Morgen einen neuen Tag schenkt. Alles kommt aus seiner Hand, die Luft zum Atmen, die Wärme der Sonne, Nahrung und Menschen, die mich schätzen. Am Abend blicke ich auf den Tag zurück, danke für das, was mir geschenkt wurde und bitte um Vergebung für das, was ich verbockt habe.

3. Wenn ich den Blick auf den angefangenen Tag, die kommende Woche, die Menschen um mich herum und auf die Krisengebiete der Welt werfe, kommen mir Bitten auf die Lippen. Ohne die Hilfe Gottes wird es nicht gelingen. Ohne das Einwirken seines Geistes gibt es weder einen Sinn für Gerechtigkeit noch den Willen zum Frieden.

„St. Michael“

Bayernniederhofen



**Fünfter Sonntag
im Jahreskreis**

07. - 14. Februar 2010

1 Kor 10,1-12 Lk 13,1-9

WENN DU ES SAGST *****

-----Gottvertrauen-----

Gottvertrauen heißt:
Gott vertraut dir,

er traut dir etwas zu.
auch wenn du denkst, es ist unmöglich,
es übersteigt meine Fähigkeiten,
es überschreitet meine Möglichkeiten. –
Und du?

Gottvertrauen heißt:
Gott vertrauen. Du vertraust Gott,

weil er dir etwas zutraut.
Er lässt dich nicht fallen, er fängt dich auf.
So getragen, so gehalten,
kannst Du der Halt für andre sein.



Kath. Pfarramt „St. Michael“, Kirchstraße 16, 87642 F

Gottesdienstordnung

von Sonntag, 06. Februar 2010 bis Sonntag, 14. Februar 20

Samstag 06.02.2010	15.30 16.00	Hl. Paul Miki u. Gefährten Rosenkranz Vorabendmesse
Sonntag 07.02.2010	8.30 9.00	5. Sonntag im Jahreskreis Rosenkranz Pfarrgottesdienst (Ged.: 7. Tg. Xaver Köpf; Hedwig Häringer von den Nachbarn)
Montag 08.02.2010		Hl. Hieronymus Amiliani
Dienstag 09.02.2010	8.30	vom Tag Hl. Messe
Mittwoch 10.02.2010	19.30	Hl. Scholastika Hl. Messe
Donnerstag 11.02.2010	19.30	vom Tag Hl. Messe
Freitag 12.02.2010	8.30	vom Tag Hl. Messe (Ged.: Max Christa)
Samstag 13.02.2010		vom Tag
Sonntag 14.02.2010	8.30 9.00	6. Sonntag im Jahreskreis Rosenkranz Pfarrgottesdienst

Wir beten für unsere
Kommunionkinder und ihre Eltern



Karola Grieser, Hanni Hermens,
Emila Etschmann, Karina Lang,
Lisa Häußler, Marie Zehnle,
Anna Grieser, Pia Mayr, Lena Lang,
Christian Müller, Hanna Sutter

In Gottes Hand geborgen
Kommunionkinder 2010